

# eCH-0172 IAM-Maturitätsmodell

<b>Name</b>	IAM-Maturitätsmodell
<b>Standard-Nummer</b>	eCH-0172
<b>Kategorie</b>	Hilfsmittel
<b>Reifegrad</b>	Definiert
<b>Version</b>	1.0
<b>Status</b>	Genehmigt
<b>Genehmigt am</b>	2014-06-04
<b>Ausgabedatum</b>	2014-06-06
<b>Revision</b>	
<b>Ersetzt Standard</b>	--
<b>Sprachen</b>	Deutsch
<b>Beilagen</b>	AUXI_d_BEIL_2014-04-02_eCH-0172_V1.xlsx
<b>Autoren</b>	<b>Fachgruppe Identity &amp; Accessmanagement</b> Hans Häni, eCH FG IAM, <a href="mailto:hans.haeni@bfh.ch">hans.haeni@bfh.ch</a> Ueli Kienholz, methologica, <a href="mailto:kienholz@methologica.ch">kienholz@methologica.ch</a>
<b>Herausgeber / Vertrieb</b>	Verein eCH, Mainaustrasse 30, Postfach, 8034 Zürich T 044 388 74 64, F 044 388 71 80 <a href="http://www.ech.ch">www.ech.ch</a> / <a href="mailto:info@ech.ch">info@ech.ch</a>

## Zusammenfassung

Ein Identity and Access Management Maturitätsmodell hilft Unternehmen, ihren aktuellen Stand der IAM Implementierung zu bestimmen. So kann ein Unternehmen die Entwicklung seiner IAM-Maturität verfolgen und sich mit der branchenüblichen Best Practice messen.

Es bietet auch die Möglichkeit, den Wert von IAM zu demonstrieren, um die Vorteile einer Strategie und die vorgenommene Umsetzung darzustellen. Damit können insbesondere die Anforderungen an ein Governance, Risk & Compliance (GRC) erfüllt werden.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Status des Dokuments</b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>5</b>
2.1	Überblick .....	5
2.2	Anwendungsgebiet .....	6
2.3	Vorteile .....	6
2.4	Schwerpunkte.....	6
<b>3</b>	<b>Das IAM-Maturitätsmodell-Tool</b> .....	<b>7</b>
3.1	Tool auf Excel-Basis .....	7
3.2	Funktionen des Excel-Tools.....	7
3.3	Referenzen für die Fragestellung und Beantwortung.....	7
<b>4</b>	<b>Sicherheitsüberlegungen</b> .....	<b>7</b>
<b>5</b>	<b>Haftungsausschluss/Hinweise auf Rechte Dritter</b> .....	<b>8</b>
<b>6</b>	<b>Urheberrechte</b> .....	<b>8</b>
	<b>Anhang A – Referenzen &amp; Bibliographie</b> .....	<b>9</b>
	<b>Anhang B – Mitarbeit &amp; Überprüfung</b> .....	<b>9</b>
	<b>Anhang C – Abkürzungen</b> .....	<b>9</b>
	<b>Anhang D – Glossar</b> .....	<b>9</b>

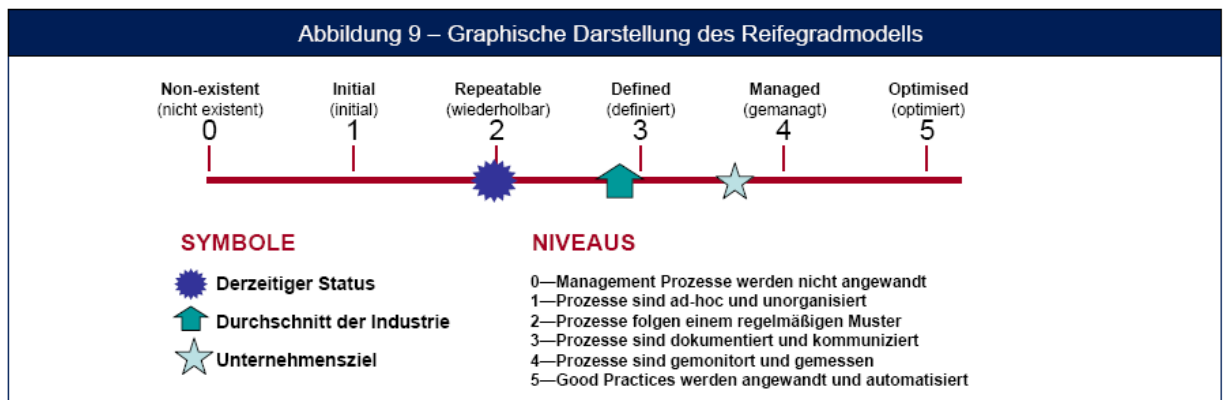
## 1 Status des Dokuments

Das vorliegende Dokument wurde vom Expertenausschuss **genehmigt**. Es hat für das definierte Einsatzgebiet im festgelegten Gültigkeitsbereich normative Kraft.

## 2 Einleitung

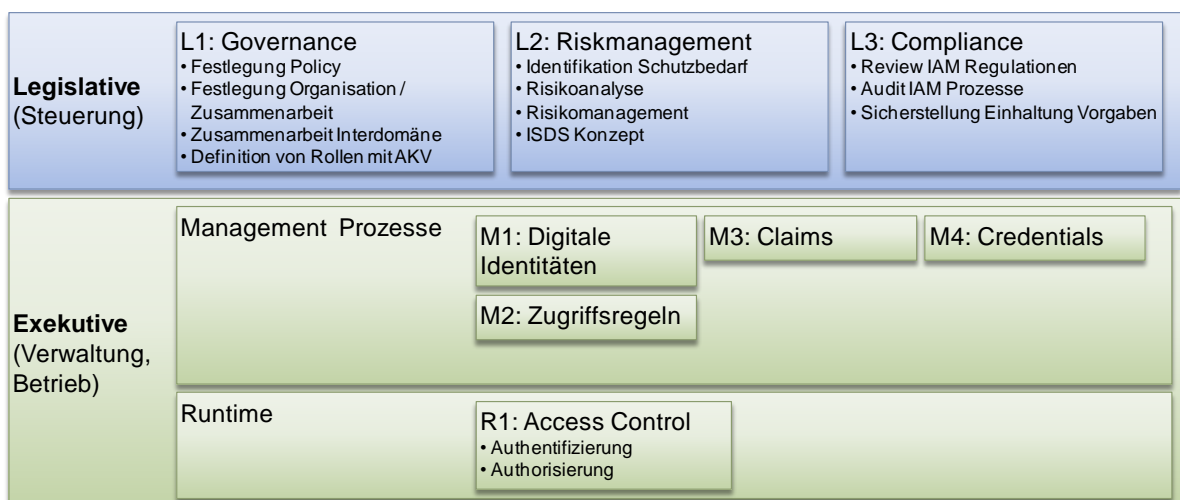
### 2.1 Überblick

Grundsätzlich beruht dieses Modell für die Bestimmung der IAM-Maturität auf dem allgemein bekannten Maturity Model von COBIT<sup>1</sup>.



**Abbildung 1: Level – Modell COBIT**

Für die Gliederung des damit zu betrachtenden IAM-Themas, sind die dazu zu stellenden Fragen in Themenbereiche gefasst, in Anlehnung an die „IAM-Lösungsarchitektur“ aus Stabi3eGov B2.06.



**Abbildung 7: Gliederung gemäss IAM-Lösungsarchitektur (Stabi3eGov B2.06)**

<sup>1</sup> COBIT (Control Objectives for Information and Related Technology)

## 2.2 Anwendungsgebiet

Das Anwendungsgebiet dieses Maturitätsmodells ist breit, d.h. es kann für kleine bis grosse Organisationen für die Betrachtung und Bestimmung der vorhandenen IAM-Lösung durch eine Selbstbewertung oder Fremdbewertung (Assessment) verwendet werden.

## 2.3 Vorteile

Mit der Anwendung eines solchen Maturitätsmodells (Reifegradmodell) sollen folgende Resultate erreicht werden:

- Feststellen des Reifegrads bezüglich einer IAM-Implementierung in der zu betrachtenden Organisation
- Aufzeigen von Defiziten, Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten
- Messen des Fortschritts der Aktivitäten und Projekte im Umfeld IAM
- Möglichkeit zum Vergleich mit ähnlich gelagerten Organisationen

## 2.4 Schwerpunkte

Ein solches Assessment wird in Form einer Befragung der involvierten IAM-Beteiligten durchgeführt. Die Dauer dafür beträgt ca. drei bis vier Stunden. Es empfiehlt sich, die Reifegradmessung periodisch zu wiederholen, um den Fortschritt zu messen.

Das Ergebnis des Assessments wird in dem hier bereitgestellten Excel-Tool erfasst. Ergänzend dazu sollte ein kurzer Assessmentbericht erstellt werden. Inhalte des Berichtes sind Reifegradaussagen, identifizierte Schwachstellen, festgestellter Handlungsbedarf sowie die beim Assessment erkannten Verbesserungsmassnahmen. Daraus kann dann ein Massnahmenprogramm abgeleitet werden, welches durch die verantwortlichen Stellen und involvierten Beteiligten anschliessend umzusetzen ist.

Es gilt zu beachten, dass ein so vorgenommene Assessments nicht mit einem Audit zu verwechseln ist. Während in einem Assessment insbesondere die Beteiligten aktiv involviert werden, wird ein Audit durch eine externe Organisation oder durch Verantwortliche des Qualitätsmanagements durchgeführt.

## 3 Das IAM-Maturitätsmodell-Tool

### 3.1 Tool auf Excel-Basis

Excel ist für alle ein allgemein bekanntes Tool. Der Aufbau diese Anwendungs-Tools wurde bewusst einfach gehalten. Insbesondere sollen sich Änderungen und Erweiterungen sehr einfach einbringen lassen, ohne dass die Excel-Macros angepasst werden müssen.

### 3.2 Funktionen des Excel-Tools

Das Tool ist in seiner ersten Tabelle ein Fragebogen, gegliedert in IAM-Themen, in Anlehnung an die IAM-Lösungsarchitektur aus Stabi3eGov B2.06. Die Fragen müssen mit Buttons für den Eintrag des bewerteten Reifegrades 0 bis 5 beantwortet werden. Pro Frage kann der IST-Zustand, wie auch ein gewünschter SOLL-Zustand eingegeben werden.

Die bewerteten Fragen werden mittels Excel-Makros aufgerechnet und in einer zweiten Tabelle zusammengefasst und in Form eines Spinnennetzes graphisch dargestellt.

### 3.3 Referenzen für die Fragestellung und Beantwortung

In einer der Frage zugefügten Kommentar-Box wird auf den entsprechenden COBIT-Standard und/oder auf ein Standard oder Dokument von eCH verwiesen (Siehe Anhang A: Referenzen & Bibliographie).

**Excel-Tool:** → ech.ch, Standard eCH-0172 IAM-Maturitätsmodell

## 4 Sicherheitsüberlegungen

Dieses Maturitätsmodell-Tool ist als Führungs- und Organisationshilfsmittel einer Organisation zu verstehen. Es erhebt keinen Anspruch für eine wissenschaftlich anerkannte Methodik, um die Maturität einer IAM-Lösung und Infrastruktur einer Organisation zu bestimmen.

## 5 Haftungsausschluss/Hinweise auf Rechte Dritter

eCH-Standards, welche der Verein eCH dem Benutzer zur unentgeltlichen Nutzung zur Verfügung stellt, oder welche eCH referenziert, haben nur den Status von Empfehlungen. Der Verein eCH haftet in keinem Fall für Entscheidungen oder Massnahmen, welche der Benutzer auf Grund dieser Dokumente trifft und / oder ergreift. Der Benutzer ist verpflichtet, die Dokumente vor deren Nutzung selbst zu überprüfen und sich gegebenenfalls beraten zu lassen. eCH-Standards können und sollen die technische, organisatorische oder juristische Beratung im konkreten Einzelfall nicht ersetzen.

In eCH-Standards referenzierte Dokumente, Verfahren, Methoden, Produkte und Standards sind unter Umständen markenrechtlich, urheberrechtlich oder patentrechtlich geschützt. Es liegt in der ausschliesslichen Verantwortlichkeit des Benutzers, sich die allenfalls erforderlichen Rechte bei den jeweils berechtigten Personen und/oder Organisationen zu beschaffen.

Obwohl der Verein eCH all seine Sorgfalt darauf verwendet, die eCH-Standards sorgfältig auszuarbeiten, kann keine Zusicherung oder Garantie auf Aktualität, Vollständigkeit, Richtigkeit bzw. Fehlerfreiheit der zur Verfügung gestellten Informationen und Dokumente gegeben werden. Der Inhalt von eCH-Standards kann jederzeit und ohne Ankündigung geändert werden.

Jede Haftung für Schäden, welche dem Benutzer aus dem Gebrauch der eCH-Standards entstehen ist, soweit gesetzlich zulässig, wegbedungen.

## 6 Urheberrechte

Wer eCH-Standards erarbeitet, behält das geistige Eigentum an diesen. Allerdings verpflichtet sich der Erarbeitende sein betreffendes geistiges Eigentum oder seine Rechte an geistigem Eigentum anderer, sofern möglich, den jeweiligen Fachgruppen und dem Verein eCH kostenlos zur uneingeschränkten Nutzung und Weiterentwicklung im Rahmen des Vereinszweckes zur Verfügung zu stellen.

Die von den Fachgruppen erarbeiteten Standards können unter Nennung der jeweiligen Urheber von eCH unentgeltlich und uneingeschränkt genutzt, weiterverbreitet und weiterentwickelt werden.

eCH-Standards sind vollständig dokumentiert und frei von lizenz- und/oder patentrechtlichen Einschränkungen. Die dazugehörige Dokumentation kann unentgeltlich bezogen werden.

Diese Bestimmungen gelten ausschliesslich für die von eCH erarbeiteten Standards, nicht jedoch für Standards oder Produkte Dritter, auf welche in den eCH-Standards Bezug genommen wird. Die Standards enthalten die entsprechenden Hinweise auf die Rechte Dritter.



## Anhang A – Referenzen & Bibliographie

- [1] COBIT Maturity Model
- [2] COBIT-Standard 4.1
- [3] E-Gov B2.06 IAM-Lösungsarchitektur, Projekt Stabi3eGov B2.06 (2010)  
(siehe E-Government Schweiz, Vorhaben B2.06)
- [4] eCH-0107 IAM-Gestaltungsprinzipien V2.0
- [5] eCH-0170 Qualitätsmodell für elektronische Identitäten

## Anhang B – Mitarbeit & Überprüfung

Mitglieder der eCH-Fachgruppe IAM

## Anhang C – Abkürzungen

IAM	Identity & Access Management
COBIT	COBIT (Control Objectives for Information and Related Technology)

## Anhang D – Glossar

Begriffe Sind in eCH-0107 IAM-Gestaltungsprinzipien V2.0 definiert